



# Witten im AUFbruch

## Inhalt

|       |                            |
|-------|----------------------------|
| 1     | Alternativen sind machbar  |
| 2/3   | Das meint der Leser        |
| 4     | Kämpfen ist angesagt       |
| 5/6   | Wichtige Ereignisse        |
| 7/8/9 | Umweltthemen               |
| 10/11 | AUF Witten stellt sich vor |
| 12    | Zur Kommunalwahl           |

Mai 2009

Ausgabe 2/2009

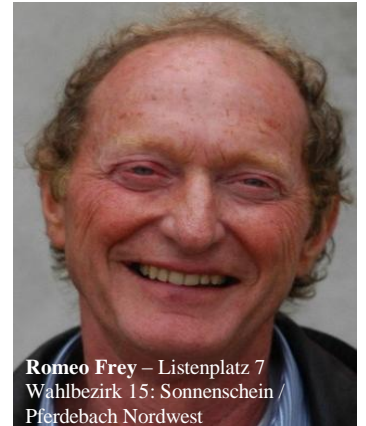
Zeitung des überparteilichen Personenwahlbündnisses **AUF Witten**

## Altes Denken überwinden, Alternativen sind machbar!

von Romeo Frey, Sprecher im Vorstand von AUF Witten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Einwohner unserer Stadt haben auf Ratsentscheidungen kaum Einfluss, es sei denn, sie verschaffen sich Gehör mit ihrem Protest. Selbst dieser wurde mehrmals ignoriert, die Bürgerbeteiligung erwies sich zu oft als Farce. Noch krasser geht es alternativen Vorschlägen. Sie werden als Utopien abgekanzelt, von Leuten, die jegliche Bodenhaftung zum Wähler verloren haben und keine Bereitschaft und Fähigkeit zum Umdenken zeigen.



Romeo Frey – Listenplatz 7  
Wahlbezirk 15: Sonnenschein /  
Pferdebach Nordwest

### Wer zuletzt lacht,

AUF Witten fordert seit Gründung im Herbst 2003 ein **Zinsmoratorium**, d.h. das Aussetzen aller kommunalen Zinsbelastungen, bis alle wichtigen Investitionen getätigt sind. Das wurde von den eingesessenen Ratsvertretern ausnahmslos spöttisch und herablassend belächelt, ernst genommen hat das keiner.

Angesichts der Finanzkrise ist das Lachen verstummt, zumal keiner dieser Leute weiß, wie die Stadt sonst aus der Schuldenfalle mit über 300 Millionen € herauskommen soll.

Alle bisherigen Entschuldungsprognosen erwiesen sich als reines Wunschdenken. Auch die von Bürgermeistern und

Landräten aus NRW am 18.12.2008 in Oberhausen verabschiedete Forderung nach *Eigenkapital von außen für Zinsen und Tilgung* findet sich mit den kommunalen Riesenprofiten der Banken ab.

**Derweil fressen die Zinslasten Tag für Tag jeglichen Gestaltungsspielraum für eine lebenswerte Stadt.**

Mit dem **Konjunkturpaket II** listete die Verwaltung die dringendsten Sanierungen auf wie Heizkessel oder Fenster für Schulen! Ratsmitglied Achim Czylwick (AUF Witten) hat deshalb seine Zustimmung nicht verweigert. Aber wir unterstützen nur die vorgeschlagene Verteilung der Gelder, nicht aber das "Konjunkturprogramm" selbst, dieses ist nämlich keines.

Die einmalige 8,8 Millionen € Spritze,

für die auch noch ein 1,1 Millionen € Eigenanteil zu finanzieren ist, ändert an der maroden Infrastruktur Wittens nämlich rein gar nichts.

### lacht am besten!

Aus ausgesetzten Zinszahlungen hingegen, momentan wären das rund 13 Millionen € **jährlich (!)**, könnte eine nachhaltige Verbesserung der Infrastruktur Wittens erzielt werden.

**Natürlich ginge das auf Kosten der betroffenen Banken. Aber genau diese haben über die Kommunen aus den Steuerzahlern immense Summen herausgezogen.** Das hatte unter anderem den ganzen soziokulturellen Kahlschlag in der Stadt und die Vernachlässigung des äußeren Erscheinungsbildes zur Folge.

**Also: Zinsmoratorium, statt den Verursachern der Finanzkrise auch noch Geld hinterher zu werfen!** Wenn überhaupt etwas utopisch ist, dann doch die an die staatlichen Milliarden-Bürgschaften geknüpfte Erwartung, die Profiteure damit zügeln und sozialisieren zu können. Soziale Verantwortung ist in diesen Kreisen nur ein Vokabular für Wahlkampfzwecke.

Deshalb, liebe Wittenerinnen und Wittener, machen Sie mit bei uns in AUF Witten, stärken Sie diese alternative, unabhängige und fortschrittliche Bewegung und geben Sie uns bei der Kommunalwahl auch Ihre Stimme!

### Was bringt das Zinsmoratorium?

1. Statt einmalig 8,8 Mio. € stehen Jahr für Jahr rund 13 Mio. € zur Verfügung.
2. Der Eigenanteil von 1,1 Mio. € fällt weg und damit auch eine zusätzliche Zinsbelastung.
3. Schluss mit der Praxis, ursprünglich aufgenommenes Kapital bis zu sechs Mal an die Banken zurückzuzahlen!
4. Parallel dazu muss die Vergabep Praxis der Kommunen geändert werden. Örtliche Handwerker und Kleinbetriebe sind zu bevorzugen.



geralt pixelio.de

Reserveliste von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:

1. Achim Czylwick ♦ 2. Herbert Schlüter ♦ 3. Gregor Duve ♦ 4. René Schlüter ♦ 5. Renate Dietze ♦ 6. Anke Suttrop ↗

# Das meint der Leser

(Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.)



## Umzug der Adolf-Reichwein-Realschule...

Der alte Standort "Am Stadion" wurde jahrzehntelang nicht gepflegt und gewartet. Nach 25 Jahren regnete es beim Schulbesuch unseres Sohnes immer noch an der gleichen Stelle herein, wie zu unserer Schulzeit.

**Als die Schule dann erfolgreich marode war, wurde von der Stadt Witten beschlossen: Jetzt zieht die ARR zur ehemaligen Sonnenschein-Schule.**

Zwei vorherige Versuche waren erfolgreich gescheitert. Diesmal nutzten uns alle Proteste und Unterschriftlisten nichts. Es war beschlossene Sache. Erklärt wurde es uns ja mit der Begründung: Ein Umzug ist billiger als ein Neubau. Außerdem will die Firma ISE das Gelände. Soweit so gut. **Die Bürger wurden wieder mal für dumm verkauft.**

Die bis dahin dort ausgelagerte Unterstufe des Schillergymnasiums erhielt zusätzlich einen Neubau am Gymnasium.

**Dass die Sonnenscheinschule viel zu klein war, stellte man erst viel später fest. Ein Anbau musste her.** Trotzdem fehlen auch heute noch Räume. Die Schüler haben aus diesem Grunde keine festen Klassenräume. Um dieses zu überspielen, wurde schnell das amerikanische System eingeführt.

Nicht die Lehrer wechseln zu den Schülern in die Klassenräume. Nein! **Innerhalb von 5 Minuten wechseln 750 Schüler zu den Räumen der einzelnen Lehrer.** Es ist ein Gedränge und Geschiebe auf den Fluren. Wunderbar. Genauso haben wir alle es uns vorgestellt.

Fachräume für Physik und Chemie existierten auch erst nach einem 1/2 Jahr. Noch immer gibt es keine ausreichend große Sporthalle. Anfangs fuhren Schulbusse die Schüler zur alten Sporthalle am alten

Standort, inzwischen wird nur noch die kleine Halle am Sonnenschein genutzt. Durch die Fahrerei hatten die Schüler nur noch eine Schulstunde Sport.

Da die Schüler nun auch keine Möglichkeit mehr hatten, einen Teil ihrer Schulsachen in den eigenen Klassenräumen zu hinterlegen, **wurden von einer Fremdfirma Schränke mit Schließfächern installiert und an die Schüler vermietet.** Auch wurden die Eltern mit den Fahrtkosten belastet. Nicht wie vorher mitgeteilt: Kinder bekommen Bustickets, außerdem setzt die Bogestra Sonderbusse ein.

Nichts ist passiert. Sonderbusse? Nein, die Busse fahren voll an den Haltestellen vorbei und sind ständig überfüllt. **Jeden Tag kommen etliche Schüler dadurch zu spät.**

Was passierte mit dem alten Standort: Das Erdgeschoss wurde an Fenstern und Türen zugemauert. Die anderen Geschosse wurden an den Fenstern mit Holz verschlossen.

Nach zwei Jahren steht das Gebäude nun leer da und verrottet vor sich hin. Da die Firma ISE ums Überleben kämpft, ist nicht davon auszugehen, dass sich dieser Zustand ändert.

**Hurra, Annen hat noch eine Ruine mehr.**

**Name der Redaktion bekannt**



## Gier der Manager - ein gewolltes System

Zurzeit hört man sehr viel von der Gier der Manager. **Jedoch gibt es andere Menschen, die diese Gier erst ermöglichen.**

Will ein Manager mehr Geld, muss erst die Möglichkeit dafür geschaffen werden.



**Man schafft sich einen Freundeskreis,** der auch immer zum Manager hält, wobei die Leistung dieses Kreises nicht die Beste sein muss, sie muss nur vom Manager gut dargestellt werden.

Dieser Kreis muss den Eindruck erwecken, der Manager ist der Freund der Belegschaft.

Es gibt aber **andere Gremien**, die auch die Betriebsdaten und Abläufe kennen, z.B. Betriebsräte, Personalräte (Co-Manager) und Aufsichtsräte. Diese Institutionen müssen seinem Wunsch zustimmen und damit die Gier des Managers ermöglichen.

**Doch wie macht er das, dass diese Gremien seine Gier befriedigen?** Auch dafür hat ein "guter Manager" eine Lösung. Er befriedigt die zuständige Institution, in dem er sie gut positioniert und somit auch gut entlohnt. Das heißt man hebt die Gehälter der Arbeitervertreter an.

**Jedoch darf die Politik nicht zurückstehen. Gute Kontakte müssen gepflegt werden.** Hierzu dienen lukrative Arbeitsessen und auch mal Informationsreisen, sogar über mehrere Tage ins Ausland (Neckermann macht's möglich!)

Nun sind die Anhebung auch seines Gehalts und andere Annehmlichkeiten gesichert. Er hat dann auch die Möglichkeit, seinen zu Ihm stehenden Freundeskreis mit guten Gehältern und Löhnen zu beglücken. Er gibt für die Co-Manager und seinen Freundeskreis 100.000 aus um selbst 1.000 zu erhalten.

Ausnahmen bestätigen dieses System. Doch das können wir ändern. Jean Meslier (1664-1725) schrieb in seinem Werk "Das Testament": *"Die Wohlhabenden hätten nicht mehr Reichtum als ihr, wenn ihr ihnen euren Reichtum nicht geben würdet; sie hätten nicht mehr Macht als ihr sie habt, wenn ihr euch ihren Gesetzen nicht unterordnen würdet."*

**Ähnlichkeiten mit in Witten und Umgebung ansässigen Unternehmen (auch städtischen) sind natürlich rein zufällig und nicht beabsichtigt.**

**Herbert Schlüter, Witten**

**Reserveliste von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

**7. Romeo Frey ♦ 8. Peter Spyrka ♦ 9. Peter Frey ♦ 10. Andrea Neuber ♦ 11. Ulrich Wagner ♦ 12. Ruth Schlüter** ✎

## Das meint der Leser – Fortsetzung von Seite 2



Dirk-Schmidt pixelio.de

## Guantanamo bei HP Pelzer Chemie

Von mehreren Pelzer-Kollegen, die erfolgreich gegen ihre Kündigung vorgegangen sind und teilweise, weil sie über 60 Jahre alt sind, mit Abfindungen ausgeschieden sind, blieben fünf unter 60 jährige Arbeiter übrig, die selbst mit Abfindungen von bis zu 50.000 € ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen.

Vielmehr bestehen sie auf dem ihnen vom Arbeitsgericht Bochum und Landesarbeitsgericht Hamm zugesprochenen Weiterbeschäftigungsanspruch.

Genauso zynisch wie die Firma HP Pelzer über Jahre hinweg Beschäftigte ungeschützt aggressiven Giften ausgesetzt hat, was über die Hälfte der betroffenen Belegschaft, aktuell 36 Arbeitern, das Leben gekostet hat, genauso zynisch verfährt sie jetzt mit den Überlebenden.

Vier der Arbeiter sind im Kantinencontainer untergebracht, wo sie ohne Beschäftigung ihre Arbeitszeit von 8 bis 16 Uhr absitzen müssen. Schlimm genug, mit Menschenwürde hat das nichts mehr zu tun.

Ein Kollege, Stefan F., dagegen sitzt seit 18. Februar 2009 in verschärfter Einzelhaft: Guantanamo! Für ihn wurde extra ein weit ab von der Arbeit befindlicher Container wieder in Betrieb genommen ohne Heizung. Selbst die Klinke für die Tür kann nur von innen geöffnet werden. Sollte er z.B. ohnmächtig werden und eine lebensbedrohliche Situation entstehen, könnte er in dem Container buchstäblich verrecken, ohne dass ihm jemand helfen könnte.

Das ist Isolationsfolter und menschenverachtend. Man fragt sich, wieso die Gerichte trotz scharfer Eingaben der Rechtsanwälte hier so lange zusehen. Man kann sich nicht vorstellen, dasselbe würde mit einem Manager passieren, der sich erfolgreich in die Firma zurückgeklagt hat. Nicht nur der Fall der Kassiererin Emily in Berlin, die wegen Pfandbons in Höhe von 1,30 € fristlos entlassen wurde, auch viele andere Fälle aus der Arbeitswelt machen deutlich, dass wir hier eine Zwei-Klassen-Justiz haben.

Solche profithungrigen und skrupellosen Firmen wie HP Pelzer Chemie nutzen das schamlos aus. Ich frage mich nur, wann wenn nicht jetzt, die Gewerkschaft endlich einmal tätig werden will? Und zwar nicht nur symbolisch, sondern so, dass es weh tut.

Es ist traurig, dass man solches überhaupt schreiben muss, das ist doch das einmaleins jeder gewerkschaftlichen Solidarität: **Einer für Alle, Alle für Einen!**

**Diese Kollegen, die ihren Arbeitsplatz nicht zu Letzt im Interesse der nachfolgenden Jugend verteidigt haben, verdienen die etwa nicht diese Solidarität? Ich meine schon!**

**Peter Spyрка, Witten**



Harry-Hautumm pixelio.de

## Keine Nazis bei der Montagsdemo: Wehret den Anfängen!

Ein paar junge Männer der NPD-Jugendorganisation JN versuchten in provokanter Weise die Montagsdemonstration zu stören und womöglich auch noch als Tribüne für ihre faschistische Propaganda zu nutzen.

Damit sind sie natürlich gescheitert und es gab etliche Solidaritätsadressen von Organisationen und Einzelpersonen. Auch das Bündnis gegen Rechts ist mit einem antifaschistischen Spaziergang durch die Bahnhofstraße tätig geworden.

Das sollte den Faschisten eigentlich deutlich machen, dass sie unerwünscht sind. Aber sie stänkern weiter mit E-Mails gegen AUF Witten, wo sie aggressiv ihr erneutes Kommen ankündigten. Außerdem stellten sie Strafanzeige gegen unseren Versammlungsleiter Romeo Frey und einen anderen Teilnehmer wegen aus der Luft gegriffener "vorsätzlicher leichter Körperverletzung".

**Die Montagsdemo wird ihre Mitglieder nicht im Regen stehen lassen und sammelt bereits Spenden für die Anwaltskosten.**

Hitler hat doch wirklich zu Genüge gezeigt, wohin Faschismus und Nationalismus führen: Millionen Tote im Weltkrieg, Vernichtung der Opposition in Konzentrationslagern, grausame Judenverfolgung und Rassismus. **So etwas brauchen wir nicht und darf sich nicht wiederholen.**

Die Statistiken über zunehmende rechtsradikale Gewalt und aktuell zwei Todesfälle im Zusammenhang damit, zeigen doch, wohin die Reise geht bei den Faschisten. **Von denen braucht sich kein Hartz-IV-Empfänger auch nur den Hauch einer Besserung seiner Situation zu erhoffen, ganz im Gegenteil.**

Bei uns machen einige Menschen mit Behinderungen mit – im Nazideutschland wurden solche Mitmenschen als *unwertes Leben* verfolgt und diskriminiert.

**Auf der Montagsdemo werden Nazis auf keinen Fall eine Tribüne für ihre Hetze erhalten.**

**Heinz Preußner, Wetter**

Ein Arbeitsloser kommt auf das Arbeitsamt und fragt dort den Bediensteten:

"Haben Sie Arbeit für mich?"

"Sicher doch!" antwortet der,

"Wie wär's als Filialleiter in einer großen Bank, mit einem Daimler als Dienstwagen, und über 800.000 € im Jahr?!"

"Wollen Sie mich veralbern?"

fragt darauf der Arbeitslose.

Antwortet der Bedienstete: "Wer hat denn damit angefangen?"

**Reserveliste von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

**13. Hüseyin Çolak ♦ 14. Nadine Frey ♦ 15. Joachim Fricke ♦ 16. Melitta Banze ♦ 17. Berta Rempel**

# Kämpfen ist angesagt

## Keine Abwälzung der Krisenlasten auf die Bevölkerung!

Von Peter Frey, Mitglied im Vorstand von AUF Witten

Noch vor einem Jahr ging die Bundesregierung von einem „langanhaltenden Aufschwung“ bis zum Jahr 2020 aus. Kein bürgerliches Wirtschaftsforschungsinstitut zeigte sich in der Lage, die Krise vorherzusagen, weil solche Krisen des Kapitalismus nicht in ihr Weltbild passen. Klaus Zimmermann, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, verweigert jetzt jeden Wirtschaftsausblick für das Jahr 2010 mit der offenerherzigen Begründung, das sei „im Prinzip Kaffeesatzleserei“.



Peter Frey – Listenplatz 9  
Wahlbezirk 11: Innenstadt Nordost

### Nichts im Griff...

Weder Banken, noch die Bundesregierung oder Wirtschaftsverbände haben die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung im Griff. Die Konjunkturpakete haben offensichtlich nicht dazu geführt, die Konjunktur wie gewünscht wieder anzukurbeln.

Auch die sogenannte „Abwrackprämie“ ist ein gutes Beispiel dafür, in welche Richtung die Maßnahmen der Regierung gehen. Der Automobilindustrie wurde kurzfristig ein enormes Umsatzplus verschafft. Gleichzeitig haben sich viele Menschen verschuldet, um die „günstige Gelegenheit“ zu nutzen, was wiederum die Banken freut. Der Gebrauchtwagenmarkt dagegen liegt völlig brach.

### Auch Witterner Betriebe betroffen

Alle diese Maßnahmen können nichts an der Entwicklung der Krise ändern. Thomas Rosenke, stellv. Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Westfalen, schildert die Situation zum Teil noch düsterer, als die jetzt veröffentlichten Zahlen des Bundesamtes für Statistik erahnen lassen. „Es gibt Firmen, die haben Auftragsrückgänge von bis zu 60 Prozent zu verkraften“, sagt Rosenke. In einigen Betrieben ruht die Arbeit zur Zeit sogar komplett.

Bosch Rexroth erweiterte im letzten Jahr noch sein Betriebsgelände und baute neue Hallen. Heute sollen alle Leiharbeiter entlassen und befristete Verträge nicht verlängert werden.

Die Kollegen im Edelstahlwerk arbeiten zum Teil nur noch fünf Tage im Monat, der Rest ist Kurzarbeit.

### Bisher tiefste Krise

Heute ist noch nicht abzusehen, wie lange die Krise andauern wird. Man kann aber davon ausgehen, dass keine Branche unberührt bleiben wird. Denn es handelt sich um die bisher tiefste Weltwirtschaftskrise in der Geschichte des Kapitalismus. Die Weltindustrieproduktion ging im letzten Quartal 2008 doppelt so stark zurück wie im ersten Jahr der großen Krise 1929 bis 1932.

Dabei ist das Problem nicht, dass kein Geld da wäre. Im Gegenteil, wenige Banken und multinationale Konzerne haben sich unvorstellbare Summen angeeignet. Diese Werte wurden von den Menschen auf dem ganzen Erdball erarbeitet.

### Wir haben Alternativen!

Die Stadt Witten als einer der größten Arbeitgeber in Witten sollte mit gutem Beispiel voran gehen und die Arbeitszeit auf 30 Stunden in der Woche verkürzen – natürlich bei vollem Lohnausgleich! Die dadurch neu zu schaffenden Arbeitsplätze wären nicht nur eine Perspektive für die Jugend, es wäre für die Stadt insgesamt sogar günstiger. Sie hätte mehr Einnahmen über die Lohnsteuer und vor allem weniger Ausgaben für Hartz IV, welches vollständig von den Kommunen getragen werden muss.

AUF Witten fordert schon lange ein Zinsmoratorium. Die Stadt Witten zahlt jedes Jahr mehr als 13 Mio. € nur für Zinsen. Für Tilgung bestehender Kredite werden nur 2,8 Mio. € ausgegeben. Tatsächlich bedeutet das, dass die Stadt ihre Schulden über die Jahre insgesamt sechs mal zurück bezahlt! Das kann sie natürlich nicht leisten und nimmt so immer neue Kredite auf, um die Zinsen für die alten zu bezahlen...

Anstatt dieses Geld in schon fast sittenwidriger Manier den Banken in den Rachen zu werfen, könnte es für wichtige Investitionen eingesetzt werden – für Schulen,

Kindergärten, Straßenbau, Kultur, Sport und vieles mehr.

**Warten Sie die Entwicklung der Krise nicht ab, sondern nehmen Sie Ihre Sache selbst in die Hand!**

**Werden Sie aktiv und machen Sie mit in AUF Witten!**

**Geben Sie uns am 30. August Ihre Stimme!**



Das Problem ist, dass dieses Geld nicht mehr so angelegt werden kann, dass es maximalen Profit bringt – und das stürzt das ganze Finanzsystem und in der Folge auch die Realwirtschaft in die Krise.

### Den Kopf in den Sand?

Sollen wir unser Schicksal den Leuten überlassen, deren Politik und Wirtschaftsführung zu dieser Krise geführt hat?

**Ich meine Nein!**

**Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

**11 Innenstadt Nordost: Peter Frey ♦ 12 Innenstadt Südwest: Achim Czulwick ♦ 13 Innenstadt Nordwest: Hüseyin Çolak** ↗

# Da musst du dabei sein!

## 14. Internationales Pfingstjugendtreffen



**Sa, 30. – So, 31. Mai 2009**

Trabrennbahn Gelsenkirchen · Nienhausenstraße 42

buero@pfingstjugendtreffen.de · www.pfingstjugendtreffen.de



**Am 30. und 31. Mai 2009 findet das  
14. Internationale Pfingstjugendtreffen  
statt – in Gelsenkirchen auf  
der Trabrennbahn.**

Da musst du dabei sein,  
wenn Du...

- gespannt bist auf tolle Bands und Musiker oder selber dort auftreten willst
- Jugendliche aus allen Erdteilen kennenlernen möchtest, wie sie leben, kämpfen und feiern
- Deinen Verein oder eure Umweltinitiative vorstellen willst, antifaschistische Gruppen kennen lernen oder Dich mit anderen austauschen willst, z .B. im Kampf um die Übernahme nach der Lehre oder über die Schülerproteste
- auf der Suche bist nach gesellschaftlichen Alternativen zu Krisen, Krieg und Elend – hier gibt es zahlreiche (Bildungs-)Angebote
- Sport machen willst beim Fußballturnier, Volkslauf, selbst sportliche Aktivitäten anbieten oder sie praktisch unterstützen willst
- neue Freunde beim Zelten und beim Feiern kennenlernen möchtest
- selbst nicht mehr ganz so jung bist, aber gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern dieses tolle Treffen mit auf die Beine stellen willst
- selbst noch nicht so groß bist und ganz viele Angebote für Kinder entdecken und ausprobieren willst, zusammen mit anderen Kindern...

**Kurz:** Jeder ist hier willkommen!  
**Allerdings:** Faschisten haben hier nichts zu suchen! Das Pfingstjugendtreffen ist das größte überparteiliche, selbstorganisierte und selbstfinanzierte internationale Jugendtreffen in Deutschland – 2007 mit über 18.000 begeisterten Besuchern und Gästen aus 18 Ländern.

Weitere Infos unter:

[www.pfingstjugendtreffen.de](http://www.pfingstjugendtreffen.de)

Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:

14 Krone/Crengeldanz: Berta Rempel ♦ 15 Sonnenschein/Pferdebach Nordwest: Romeo Frey ✎

# Umweltratschlag 2009

27./28. Juni, Gesamtschule Gelsenkirchen-Horst



## Aufbruch zu einer international verbundenen, aktiven Umweltbewegung

Immer mehr Menschen engagieren sich weltweit für Klima-, Umweltschutz und Ökologie: Am Weltklimatag 2008 gab es Proteste in 64 Ländern. In Bangladesh verhinderte eine breite Bewegung den Ausverkauf der natürlichen Reichtümer und die Zerstörung des Bodens durch den Kohletagebergbau. In Neapel gibt es breiten Widerstand gegen das Treiben der Müllmafia. Der Widerstand gegen die Abholzung tropischer Wälder in Brasilien wächst. In Deutschland gibt es Proteste gegen Müllverbrennung und neue Kohlekraftwerke und eine sich belebende Antiatomkraft-Bewegung. Auch Konzernbelegschaften bringen sich zunehmend in den Kampf gegen die Umweltzerstörung ein und lehnen insbesondere ein Ausspielen von Arbeitsplätzen gegen Umweltschutz ab. Weltweit sind Bewegungen in unter-

schiedlichen Fragen des Umwelt-, Klimaschutzes und der Ökologie aktiv.

(...)

Wir wollen auf diesem überparteilichen Ratschlag gegenseitig voneinander lernen, Schwerpunkte bestehender Umweltgruppen kennen lernen und nach Wegen suchen, wie die inhaltliche und strukturelle Verbundenheit der aktiven und weltumspannenden Umweltbewegung gestärkt werden kann. Wir rufen alle interessierten Menschen und Organisationen dazu auf, sich an diesem Ratschlag zu beteiligen und sich einzubringen in das Programm, die Arbeitsgruppen und eine künftige Zusammenarbeit.

*Auszug aus dem Aufruf zum Umweltratschlag, beschlossen auf dem Initiatorentreffen am 18.01.2009 in Gelsenkirchen.*

Technologien der Kreislaufwirtschaft, zur Umweltarbeit in den Betrieben, der Jugend, Formen des Widerstands, internationale Berichte, Perspektiven der Umweltbewegung, etc. **Angebote für Workshops, Informationsveranstaltung und Foren zu entwickeln.**

19:30 Uhr

**Internationale Abendveranstaltung** mit Bildberichten und Fest. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Nacht der Industriekultur „Extraschicht“

## Sonntag 28.06.2009

9:30 - 14:00 Uhr

**Umweltmarkt**

9:30 - 11:00 Uhr

**Berichte aus den Workshops und Foren im Plenum**

11:30 - 13:30 Uhr

**Diskussion über Perspektiven der internationalen Umweltbewegung und der Zusammenarbeit**

Vorschläge: Aufbau eines internationalen Newsletters / Homepage. Beratung der praktischen Zusammenarbeit zu zukünftigen Weltklimatagen und für eine internationale Demonstration im Dezember 2009 in Kopenhagen.

Gegebenenfalls: Wahl des Koordinationskreises für den nächsten Ratschlag.

Gegebenenfalls: Abschlusserklärung

**Alle Veranstaltungen finden in der Gesamtschule Gelsenkirchen-Horst, Devensstraße 15 statt.**

Weitere Informationen auf: [www.umweltratschlag.de](http://www.umweltratschlag.de)

## Das Programm

### Samstag 27.06.2009

9:30 - 22:00 Uhr

**Umweltmarkt**

11:00 - 13:00 Uhr

**Plenum** mit Begrüßung, Kurzstatements beteiligter Organisationen

und Vorstellung internationaler Gäste.

14:30 - 16:00 und

16:30 - 18:00 Uhr

**Workshops und Foren**

Wir rufen dazu auf, zur ganzen Bandbreite der verschiedenen Themen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Durchsetzung von

Weitere Infos unter:

[www.umweltratschlag.de](http://www.umweltratschlag.de)

Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:

16 Pferdebach Südost/Innenstadt: Herbert Schlüter ♦ 17 Schellingstraße/Krumme Dreh/Neuer Weg: Ulrich Wagner ↗

# Freifahrtschein für Degussa-Gestank

Von Romeo Frey nach Gesprächen mit neun Betroffenen

## Keine Umweltverträglichkeitsprüfung!

Degussa (Evonik) in Annen will die Polyamidproduktion von derzeit 2.400 auf 4.800 Tonnen steigern. Im Amtsblatt der zuständigen Bezirksregierung wird behauptet, es könnten dadurch "keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt entstehen." Deshalb sei auch keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich.

Das verwundert nicht, denn die Behörden, angefangen von der *Stadt Witten* über das vor seiner Auflösung zuständige *staatliche Umweltamt* in Hagen, das *Kreisgesundheitsamt*, die damit befasste *Staatsanwaltschaft* bis hin zur *Bezirksregierung* haben alle **Beschwerden und Anzeigen von Anwohnern, die zum Teil über Jahrzehnte hinweg immer wieder geführt wurden, einfach ignoriert.**

## Einsicht verwehrt

Weder einer Bürgerinitiative noch *AUF Witten* wurde Einsicht in ein "*Geruchsgutachten*" gegeben, das die Firma Degussa selbst in Auftrag gegeben hat und aus dem eine eindeutige Überschreitung der Grenzwerte hervorgeht.

Es sind Erkrankungsfälle bekannt, wo Ärzte den Betroffenen den Rat gaben, doch wegzuziehen. Bei anderen wurde eine Chemiebelastung nachgewiesen.

**Wieso wollte die Staatsanwaltschaft diese Beweise gar nicht sehen, warum hat sie keine Zeugen einvernommen, sondern das Verfahren einfach eingestellt?**

## Offenlegung durch toxikologisches Gutachten

Ein Geruchsgutachten beweist nur den Tatbestand der Körperverletzung, dem eindeutig rechtswidrig nicht nachgegangen wurde. **Denn es stinkt nach wie vor, und jeder kann das nachvollziehen und auch die Anzahl der Stunden zählen.**

Nötig aber wäre die Untersuchung, was genau aus den Schornsteinen kommt und was diese Stoffe anrichten – nicht nur bei jungen gesunden "*Riechern vom Dienst*", sondern auch bei Säuglingen und herz- oder lungenkranken Menschen. Sollen die jetzt alle von Witten wegziehen nach dem Motto: **in Asthma-City ist nur für Gesunde Platz?**

Keine gute Reklame, weder für Witten noch für die aufsichtsführenden Behör-



den. Degussa als gewiefter Weltkonzern, der schon so manchen Anwohnerprotest an anderen Standorten überstanden hat, wird sich freuen.

## Sollte sich hier nicht mal was Grundsätzliches ändern?

**Finden Sie sich nicht mit den Tatsachen ab! Machen Sie mit in der Umwelt-AG von AUF Witten und / oder bei der Bürgerinitiative "Koordination gegen Degussa/Sasol-Gefahren", die auch mit Unterstützung von AUF Witten über 1.000 Unterschriften gesammelt hat und vielfach in die Öffentlichkeit gegangen ist.**

(Termine und Ort bei Romeo Frey, siehe S. 12. unten)

# Lebenselixier Luft

Leserbrief eines Mitglieds der "*Koordination gegen Degussa/Sasol-Gefahren*" (Name der Redaktion bekannt)

*"Besonders in Witten sehen die Menschen morgens im Bus aus, als hätten sie Gift gefrühstückt",* so der Originalton einer Düsseldorferin. Gibt es da einen Zusammenhang?

*"Die Chemie macht's und das seit hundert Jahren",* wie sie sich selbst rühmt.

Dankenswerterweise messen Mitarbeiter des TÜV Rheinland Produkte, die polyzyklische Kohlenwasserstoffe enthalten, in unterschiedlichen Geschäften. Sie empfehlen: was stinkt, gehört direkt in die Mülltonne, oder besser gar nicht erst kaufen. **Wo es keinen Absatz gibt, wird auch langfristig nichts mehr hergestellt.**

Doch die Luft? Was machen wir mit dem typischen Wittener Gestank? Den können wir nicht so einfach entsorgen.

Wir wissen nicht einmal, was wir alles da so einatmen, abgesehen von den Stoffen, die sowieso schon in einem Kubikmeter Luft enthalten sind – z.B. immer noch längst verbotene Schadstoffe.

Wie kann man herausfinden, wie rein oder nicht rein die Wittener Luft ist? Was können wir tun? Wir können uns AUFmachen und gemeinsam nach Wegen suchen, so z.B. die Forderung nach einer *HOT-SPOT-Studie für chemische Emissionen* und die *Umkehr der Beweispflicht* stellen.

**Dann müsste die chemische Industrie beweisen, dass in der Abluft weder Lösemittel noch Phenole enthalten sind.**

Bis dahin sollten wir nichts kaufen, was als Lebensmittel verkauft wird, aber aus chemisch-industriellen Abfällen besteht. Manchmal steht das sogar auf der Packung. Solche "Lebensmittel" stehen im Verdacht das Gehirn zu schädigen, weil sie es nicht nähren.

Ein solcher Boykott wäre ein starkes Machtmittel, das jeder von uns direkt nutzen kann. Alle Vorschläge zusammen genommen wären **Umweltkompetenz! AUF geht's!**

**Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

18 Oberdorf/Husemann/Helenenberg: Andrea Neuber ♦ 31 Stockum West/Düren: Sabine Tieben  
32 Stockum Ost: Nadine Frey ♦ 41 Annen Nord: René Schlüter ♦ 42 Annen Mitte Nord: Ruth Schlüter ✍

# Energiewende – regenerative Energien

Von René Schlüter, Mitglied im Vorstand und in der Umwelt-AG von AUF Witten

In Anbetracht der aktuellen Investitionen der Stadt Witten bzw. ihrer Tochter Stadtwerke Witten in das heißdiskutierte im Bau befindliche TRIANEL-Kraftwerk in Lünen und in das bereits am Netz befindliche Gaskraftwerk in Hamm scheint es an der Zeit zu sein, hier nochmals auf die Möglichkeiten und die Notwendigkeit einer Energiewende weg von der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen und hin zur verstärkten Nutzung regenerativer Energieträger hinzuweisen.

Des Weiteren soll hiermit auch im Rahmen unserer Reihe zum Thema Energie der Übergang zur ab der nächsten Ausgabe von „Witten im AUFbruch“ beginnenden Beschreibung der erneuerbaren Energien im Einzelnen erreicht werden.



René Schlüter – Listenplatz 4  
Wahlbezirk 41: Annen Nord



Atom- bzw. Kohleenergie genannten Auswirkungen waren zunächst einmal das Waldsterben als relativ kurzfristige Folge der hervorgerufenen Luftverschmutzung und der Treibhauseffekt als langfristige Folge des seit der Industrialisierung Mitte des neunzehnten Jahrhunderts immer weiter ansteigenden CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in unsere Erdatmosphäre.

Neben dem sich mittlerweile zum globalen Problem Klimawandel potenzierten Themas des zu großen Teilen durch CO<sub>2</sub>-Ausstoß hervorgerufenen Treibhauseffekts, sei hier auch noch mal kurz auf die weiteren von uns in den vorhergehenden Ausgaben genannten Probleme der Kohle- bzw. Atomenergie hingewiesen.

Diese sind im Bezug auf die Kohleenergie vor allem die menschenverachtenden Abbaubedingungen in vielen der Hauptexportländer der in unserem Land verbrauchten Kohle und die absehbar endliche Verfügbarkeit des fossilen Rohstoffes Kohle.

Im Bezug auf die Atomenergie sei hier nur nochmals auf die **Gesundheitsgefährdung für die im Abbau von Uran bzw. in der Atomstromproduktion Beschäftigten und auch der in der Nähe von Atomkraftwerken lebenden Bevölkerung, die große Gefahr von Störfällen, die immer noch ungeklärte langfristige und sichere Lagerung der entstehenden hochgiftigen Abfälle** und auch hier den nicht endlos vorhandenen Rohstoff verwiesen.

## Eine Energiewende ist dringend geboten

Mit Bezug auf die beschriebenen Probleme der Energiegewinnung aus fossilen Rohstoffen, **zu denen übrigens auch Erdgas zählt**, und das globale Problem des Klimawandels scheint es also tatsächlich an der Zeit für die oben geforderte Energiewende.

## Öl wird knapp

Die Geschichte der verstärkten Wahrnehmung der Möglichkeiten von regenerativer Energieerzeugung begann Mitte der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts zur Zeit einer starken Verknappung des den westlichen Industrienationen zur Verfügung stehenden Öls während der so genannten Ölkrise.

Nach der Entspannung dieser Krise im Verlauf der späten siebziger Jahre kam das Thema regenerative Energiegewinnung spätestens Mitte der achtziger Jahre mit den immer deutlicher werdenden Auswirkungen der fossilen Energiegewinnung erneut verstärkt zur Diskussion.

## Waldsterben und Klimaerwärmung

Diese von uns auch schon in den kritischen Abhandlungen zu den Themen



Zwei Sonnenfänger

Rainer Sturm pixelio.de

**Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

43 Annen Mitte West: Tina Frey ♦ 44 Annen Mitte Ost: Peter Spyрка

45 Annen Süd/Borbach/Holzstraße/Hohenstein: Heinz Günther Riwozki ♦ 51 Rüdighausen Nord: Daljit Nar ✎



## Fortsetzung von Seite 8

Kritische Leser mögen nun einwenden dass die regenerativen Energien (**Solar-energie, Windenergie, Wasserkraft, Geothermie und Bioenergie**) nach heutigem Stand der Technik den weltweiten Energiebedarf noch nicht decken können und dass die regenerativen Energieformen noch eines sehr großen Investitionseinsatzes bedürfen.

**Ihr unermesslicher Vorteil ist jedoch ihre auch in Zukunft weiterhin unendliche Verfügbarkeit und ihre relativ niedrige, sich nur auf ihren Bau beziehende, Auswirkung auf unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß.**

Neben diesen riesigen Vorteilen bieten diese einzig langfristig zukunftsfähigen Energieformen auch noch ein relativ gro-

ßes Potential zur **Schaffung von krisensicheren neuen Arbeitsplätzen** in ihrer Forschung, ihrem Bau, der Produktion der notwendigen Geräte zur Gewinnung und in der Wartung dieser Geräte.

### Frage an die Politik der Stadt Witten

Als Fazit sei die Frage erlaubt, warum unsere Stadt bzw. unsere Stadtwerke Millionen Euro in neue Anlagen zur Gewinnung von Energie aus fossilen Brennstoffen investieren, ohne zumindest ähnliche Beträge in regenerati-



Ich hab da eine Frage

Andreas-Zölllick pixello.de

ve Energieformen oder das ebenfalls zu einer Energiewende gehörende Senken des Energieverbrauchs zu investieren?

## Stadtwerke finanzieren ein Millionengrab

Ein Interview mit Thomas Matthée von der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk Lünen (BI KKK)

**Das geplante Kohlekraftwerk des Stadtwerke-Verbundes TRIANEL in Lünen, an dem sich auch die Stadtwerke Witten über die ewmr (Bochum, Herne, Witten) mit fast 14 Millionen € beteiligen, ist nicht nur ein Umweltverbrechen erster Ordnung. Es ist auch ein finanzielles Risiko. Darüber informiert uns Thomas Matthée aus erster Hand.**



Thomas Matthée,  
Vorsitzender der BI KKK

*? Sie schrieben uns, spätestens seit dem 05.03.2009 spiele TRIANEL "Russisches Roulette". Was meinen Sie damit?*

**Thomas Matthée (TM):** Das Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster hat am 5.3. beschlossen, das **Gerichtsverfahren wegen dem Kohlekraftwerksbau in Lünen auszusetzen**. Gleichzeitig stellt das Gericht dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) einige Fragen. Es will wissen, ob EU-Recht konform in deutsches Recht umgesetzt worden ist. Dahinter steht die Frage, wie weitgehend die Klagebefugnisse der Naturschutzverbände nach EU-Recht sein müssen.

*? Was bedeutet das konkret?*

**TM:** Sollte der EuGH zum Ergebnis kommen, dass den Naturschutzverbänden sehr weitgehende Klagebefugnisse betreffend Naturschutzrecht und Wasserrecht zukommen, müsste das OVG **alle** Kritikpunkte aus der Klagebegründung des Bundes für Naturschutz (BUND) NRW gegen das TRIANEL Kohlekraftwerk in Lünen prüfen. **Wäre das der Fall, könnte es sein, dass die bis dahin gebauten Anlagen wieder abgerissen werden müssen.** Wer bei diesem Stand der Dinge ungerührt seine Millionen in Lünen weiter verbaut, spielt "Russisches Roulette."

*? Was sind denn die besonders wichtigen Kritikpunkte, die offensichtlich das Gericht so beunruhigen?*

**TM:** An der Berechtigung der Kritik des BUND am Kohlekraftwerk äußert das OVG Münster keine Zweifel. Danach hat die zuständige Bezirksregierung Genehmigungen erteilt, ohne entsprechende schutzbezogene Voruntersuchungen der besonders schutzwürdigen FFH-Gebiete (*Flora-Fauna-Habita-Gebiete – die Red.*) zu veranlassen und verletzte dabei auch zahlreiche wasserrechtliche Vorschriften.

*? Was ist jetzt angesagt?*

**TM:** Wir haben jetzt die Pflicht, diese Möglichkeit, ein Umweltverbrechen doch noch zu verhindern, breit in die Öffentlichkeit zu bringen. Der Widerstand gegen Kohlekraftwerke wie in Lünen, die aus unseren Gas-, Wasser- und Stromgebühren und mit öffentlichen Mitteln finanziert werden, hat dabei eine besondere Bedeutung.

Wir werden alle an dem Projekt beteiligten Stadtwerke demnächst über die denkwürdige Entscheidung des OVG Münster informieren und konfrontieren mit der Frage, ob sie weiterhin in ein solch fragwürdiges Projekt investieren wollen.

**Ich denke auch, dass entsprechende kritische Fragen an die Stadtwerke Witten GmbH und an die Bürgermeisterin als Aufsichtsratsvorsitzende zu stellen sind.**

Wir sind gerne bereit, im Interesse unserer bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit, **AUF Witten** dabei inhaltlich zu unterstützen.

*Vielen Dank für dieses Interview, durch die bevorstehenden Kommunalwahlen kommt ein besonderes Moment hinzu, das wir nutzen können.*

**Direktkandidaten von AUF Witten zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

**61 Bommern West: Markus Freiburg ♦ 62 Bommern Ost: Renate Dietze**

**71 Heven Südwest: Melitta Banze ♦ 72 Heven Mitte: Joachim Fricke ♦ 73 Heven Ost: Gregor Duve ↗**

# Schlechte Politik nicht etwas besser machen, sondern Mensch und Natur in den Mittelpunkt

Von Ulrich Wagner, Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*

Das überparteiliche Kommunalwahlbündnis *AUF Witten* blickt auf einen erfolgreichen fünfjährigen Aufbau zurück. Angetreten unter dem Motto "Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern" gelang es, das Profil "Alternativ, Unabhängig und Fortschrittlich" in der politischen Landschaft von Witten als festen Faktor zu verankern.

Vor allem im Umweltbereich hat *AUF Witten* vielfach kritische Punkte angesprochen und musste mit vielen betroffenen Bürgern die Erfahrung machen – ob das Umweltskandale bei der Firma Pelzer, die Gestankbelästigung durch Degussa/Sasol oder die Emissionen des Edelstahlwerks betrifft – dass die verantwortlichen Politiker und Behörden nach dem Motto verfahren und verfahren: **Verharmlosen, abwiegeln, aussitzen.**

Doch das ist nur ein Beweis dafür, dass *AUF Witten* mit seiner neuen Art einer Politik von unten und gegen

vielfach belächelt, doch wie soll eine Veränderung möglich sein, wenn immer nur der Großindustrie Subventionen zugeschustert werden und die Banken sich an den Kommunen ohne Beschränkung bedienen können?

Mit dem Zinsmoratorium würde sich das Leben in Witten nachhaltig zum Vorteil der hier lebenden Menschen, vor allem auch der Jugend, verändern lassen.

(siehe auch Seite 1)

Dabei kann *AUF Witten* in der künftigen politischen Arbeit auf die Erfahrungen aus fünfjähriger konstruktiver Ratsarbeit und auf viele neu entstandene Kontakte zu verschiedensten Bürgerbewegungen in Witten zurückgreifen. Gleichzeitig versteht sich *AUF Witten* als Teil einer bundesweiten überparteilichen kommunalen Bewegung und arbeitet am Projekt eines alternativen Städtetages mit.



**Ratsmitglied Achim Czulwick, Spitzenkandidat von *AUF Witten* Wahlbezirk 12: Innenstadt-Südwest**

Unsere Kandidaten spiegeln in ihrer Zusammensetzung die Vielfalt der *AUF*-Bewegung wider, von den 25 Bewerbern sind elf Frauen. Jede/r verkörpert auf seine individuelle Art die Grundsätze von *AUF Witten*, die sicherstellen, dass Menschen unterschiedlichster Auffassungen konstruktiv zusammenwirken können. **Dieses Politikmodell hat Zukunft, ein Verharren im alten Denken dagegen nicht.**



**Herbert Schlüter, Mitglied der Umweltgruppe von *AUF Witten*, Listenplatz 2 Wahlbezirk 16: Pferdebach-Südost/Innenstadt**

etablierte Strukturen genau richtig liegt.

***AUF Witten* wird zur kommenden Kommunalwahl flächendeckend für eine wirkliche Alternative antreten.** *AUF Witten* will nicht eine schlechte Politik etwas besser machen, sondern Mensch und Natur müssen in den Mittelpunkt jeglicher Politik. **Das bedeutet auch anzuecken und unbequem zu sein.**

Das von *AUF Witten* geforderte Zinsmoratorium wurde anfangs



**Ulrich Wagner – Listenplatz 11, Wahlbezirk 17: Schellingstraße/Krumme Dreh/Neuer Weg – und Anke Suttrop – Listenplatz 6, Wahlbezirk 81: Herbede Ortskern**

**Direktkandidaten von *AUF Witten* zur Kommunalwahl am 30.08.2009:**

**81 Herbede Ortskern: Anke Suttrop ♦ 82 Vormholz: Bernd Fieth ↗**

# Ein Bildreport über die Aktivitäten von AUF Witten in den letzten Jahren

zusammengestellt von Ulrich Wagner

AUF Witten initiierte die Montagsdemo Witten im Jahr 2004 und unterstützt sie bis heute. Hier im Bild: Romeo Frey (links) sowie Spitzenkandidat und Ratsmitglied Achim Czulwick (rechts)



**42 Millionen in die Tonne?  
Schluss mit der Wahltrickserei  
von CDU und FDP!**

**Wahlkampf – gilt diese richtige  
Aussage über CDU/FDP nicht  
auch für die SPD selbst?**



**AUF Witten organisierte den Protest gegen die Wahlzulassung der NPD 2004!**



Keine Wahlzulassung der NPD zur Kommunalwahl in Witten!

Keine Chance für Volksverhetzung und Nationalismus

Für die Gleichberechtigung aller in Witten lebenden Menschen!

**Die Bürgerforen/Themenabende von AUF Witten waren immer eine hervorragende Gelegenheit, Klar-  
text zu reden.**




AUF Witten hat zur Umwelt ein Positionspapier veröffentlicht und beweist damit, dass es wirkliche Alternativen gibt.

AUF Witten kritisierte immer wieder hausgemachte Verschwendung und überhöhte Preise bei den Stadtwerken Witten



Der Bau von Müllverbrennungsanlagen, wie die MVA Herten hier im Bild, ist alles andere als Umweltschutz. AUF Witten fordert dagegen sofortige Einführung des Kryo-Recycling-Kälteverfahrens!

**SIEMENS+VOGT ELECTRONIC WITTEN**

WAS HABT IHR 395 ARBEITSPLÄTZE BILD BEI UNS ANGEHT? ERBEITSAHNT



AUF Witten unterstützte 2003 den Kampf der Vogt-Belegschaft in Witten für den Erhalt der Arbeitsplätze. Hier rechts im Bild Ratsmitglied Achim Czulwick und Herbert Schlüter

# Gedanken zur Kommunalwahl 2009

von Gregor Duve, Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

aus verfassungswidrigen Gründen wurde der Termin der Kommunalwahl 2009 voraussichtlich auf 30.08.2009 verschoben. Das gibt Zeit, über den Sinn und Zweck einer Wahlbeteiligung nachzudenken. Dabei handelt es sich um ein im Grundgesetz verankertes Recht, welches allen Bürgern Gelegenheit einräumt, nach Vollendung des 16. Lebensjahrs über ihre Belange mitzuentcheiden. Eine Wahlpflicht besteht jedoch nicht.

**Gehen wir hin zur Wahl oder gehen wir nicht hin?**

"Es ändert sich ja doch nichts", hat sich schon mehr und mehr in den Köpfen der Menschen festgesetzt.

**Statt aber zu resignieren, sollte man fragen, warum sich nichts ändert. Liegt das etwa am Wahlrecht? Oder an der Aus-Wahl?**

Sicher, die Suche ist nicht leicht, welcher Partei kann man vertrauen, gibt es möglicherweise Alternativen? **Genau aus dieser Überlegung ist AUF Witten entstanden.** Dort haben sich Menschen zusammengeschlossen, die nicht mehr damit zufrieden sind, wie überhaupt Politik gemacht wird, welches Verständnis von Politik die Parlamente prägt.

Unser Motto "**Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern**" hat sich als tragfähiges Modell für eine alternative Politik erwiesen, statt darauf zu hoffen, das gutbezahlte Menschen sich schon für einen einsetzen werden.

Wir konnten vor fünf Jahren mit einem Ratsmandat starten. Obwohl ohne Fraktionsstärke unsere Gestaltungsmöglich-

keiten im Rat der Stadt Witten eingeschränkt waren, gelang es uns doch, das Bündnis weiter aufzubauen, uns mit Protestbewegungen in Witten zu verbinden und auch überregional Gleichgesinnte zu finden, die in ihrer Stadt ein ähnliches überparteiliches Politikmodell entwickeln.

Unser Trumpf liegt in unseren Grundsätzen, die regeln, wie Menschen unterschiedlicher Weltanschauung erfolgreich an einer gemeinsamen Sache arbeiten können. **Ohne Parteienklüngel können die Probleme vor Ort viel besser gelöst werden.**

In unserer Satzung ist verankert, dass das höchste Entscheidungsgremium die Mitgliederversammlung ist, die letztlich über alle Entscheidungen, Maßnahmen und Vorgehensweisen sowohl in der Ratsarbeit als auch in der Öffentlichkeitsarbeit berät und abstimmt.

Zusammenfassend erkennt man, dass das Personenwahlbündnis *AUF Witten* nicht stellvertretend agiert, sondern unter aktiver Einflussnahme aller Bürger den



Gregor Duve – Listenplatz 3  
Wahlbezirk 73: Heven Ost

kommunalpolitischen Alltag konstruktiv mitgestaltet.

**Es lohnt sich verehrte Bürgerinnen und Bürger, in AUF Witten aktiv zu werden, denn nur gemeinsam lässt sich was erreichen und verändern.**

Nutzen Sie deshalb ihre Chance bei der Kommunalwahl. Geben Sie *AUF Witten* eine Chance und damit einer neuen und alternativen Art und Weise, Politik zu machen. Viele von uns haben gemerkt, dass sie damit auch etwas für sich selbst getan haben! So verstehen wir Politik.

**Meine Philosophie dazu:**

*Wer etwas verändern will, muss die Vergangenheit aufarbeiten*

Ihr *Gregor Duve*

► **Die nächsten Termine von AUF Witten – kommen Sie doch mit dazu!** ◀

Samstag, 6. Juni 2009: 11 - 13 Uhr  
Infostand Innenstadt, Berliner Platz

Samstag, 4. Juli 2009: 11 - 13 Uhr  
Infostand Innenstadt, Berliner Platz

Sonntag, 21. Juni 2009: 11 - 14 Uhr  
Öffentliche Mitgliederversammlung  
Hotel Specht, Westfalenstr. 104, Witten-Annen

Der Termin für das alljährliche Sommerfest am Grillplatz auf dem Hohnstein wird noch bekannt gegeben

**Impressum: presserechtlich verantwortlich sowie Informationen zur Arbeit von AUF Witten:**

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail [info@auf-witten.de](mailto:info@auf-witten.de)

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)**